Stadt ALSDORF

Der Bürgermeister

Vorlagen-Nr:
2010/0732
Beschlussvorlage
vom 16.09.2010
öffentliche Sitzung

Federführend: 3.2 - Jugend	AZ: Berichterstatter/-in:	**Fehler! Textmarke nicht definiert.** Herr Spaltner

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
05.10.2010	Jugendhilfeausschuss

Vorstellung des Projektes "Staatsanwalt vor Ort" hier: Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Alsdorf

Bürgermeister	Erster Beigeordneter	Technische Beigeordnete
Gez. Spaltner Dezernent	Kämmerer	Rechnungsprüfungsamt

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen des Staatsanwalts, Herrn Joachim Bolder, und der Verwaltung zur Kenntnis.

Darstellung der Sach- und Rechtslage:

Seit Beginn des Jahres ist Herr Joachim Bolder der „Staatsanwalt vor Ort“ in Alsdorf, der sich schwerpunktmäßig und in enger Kooperation mit dem Jugendamt/Jugendgerichtshilfe um auffällig gewordene Jugendliche und Heranwachsende kümmert.

Die Zuständigkeit des Staatsanwalts richtet sich nicht mehr nach dem Anfangsbuchstaben des Nachnamens des Täters, sondern nach dem Wohnort.

Ziel des Projektes ist, aus Sicht der Ermittlungsbehörde einen besseren Blick für örtliche Probleme, Treffpunkte junger Menschen und Gruppen, zu bekommen und gezielter und unmittelbarer Kontakt aufzunehmen mit Polizei, Jugendamt, Schulen, etc. Mit diesem Projekt soll auch eine Beschleunigung der Verfahren erzielt werden.

Bei einer gemeinsamen Fahrradtour mit Mitarbeitern des Jugendamtes hat Herr Bolder die Stadt Alsdorf, insbesondere Treffpunkte und soziale Quartiere junger Menschen kennengelernt (Anlage).

Über die bisherigen Erfahrungen des Projektes und die Kooperation mit dem Jugendamt werden Herr Joachim Bolder und Herr André Pabich, Jugendgerichtshelfer beim Jugendamt Alsdorf, in der Sitzung berichten.

Bei der Jugendgerichtshilfe handelt es sich um eine Pflichtaufgabe gemäß Jugendgerichtsgesetz und SGB VIII.

Darstellung der finanziellen Auswirkungen:
Entfällt.

Darstellung der sozialen Auswirkungen:
Die Wirkung vorbeugender Maßnahmen in der Jugendhilfe/Jugendgerichtshilfe ist hinlänglich bekannt.

Anlage/n:
Zeitungsartikel vom 11.03.10 und 14.07.10